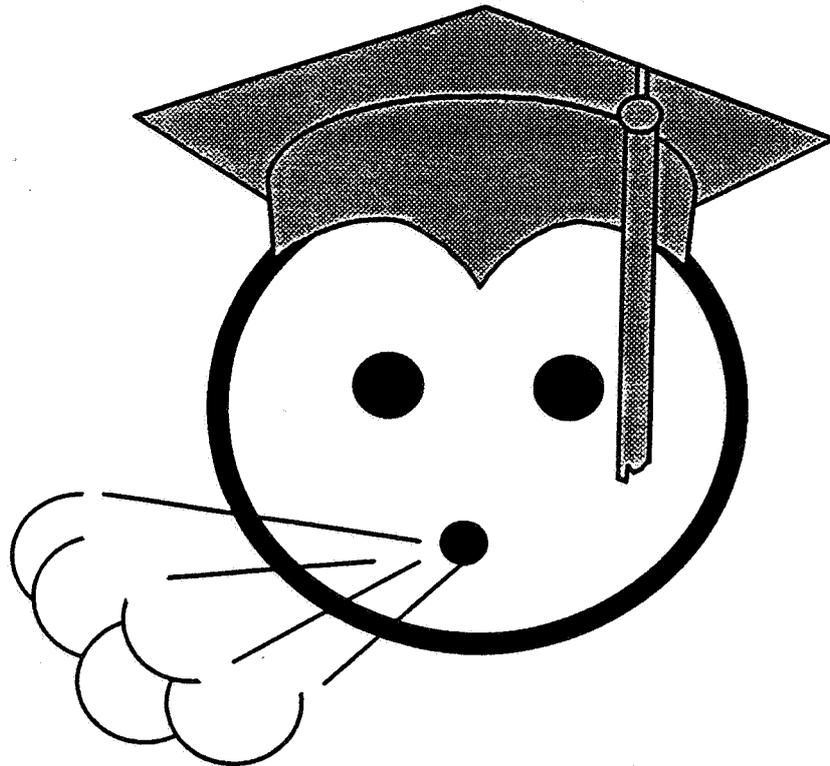


**Verein zur Förderung
des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.
dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs"**



Zephir

- Sommersemester 1994 -

Den "Verein" oder den "Ausschuß" können Sie ansprechen über...

Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.

Monika Fikus

Institut für Sportwissenschaft und Sport

Universität der Bundeswehr München

Werner-Heisenberg-Weg 39

85577 Neubiberg

089-6004 4185

dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs"

Rüdiger Heim

Institut für Sportwissenschaft

Freie Universität Berlin

Hagenstr. 56

14193 Berlin

030-826 004 14

Inhalt:

- News	2
- Neue Studiengänge	3
- Netzwerk des sportwissenschaftlichen Nachwuchses	5
- Stipendien	7
- "Beiträge zur Sportwissenschaft"	7
- Berichte	9
- Termine, Veranstaltungsankündigungen	17
- Gerüchte	25



NEWS

Liebe NachwuchswissenschaftlerInnen und Interessierte!

Unsere "Info"-Broschüre hat einen Namen bekommen; sie erscheint hiermit erstmals - und dann regelmäßig jeweils zu Beginn eines Semesters - unter dem Namen "Zephir".

Mit C4 - in Worten Zephir - ist einerseits die Zielgruppe, die nächste ProfessorInnen-Generation, also die C4's des Jahres 2000 + x angesprochen. Zephir bedeutet aber auch - laut dtv-Lexikon - "im Altertum Westwind"; eine andere Quelle übersetzt Zephir mit "mildem Südwestwind". Wir wollen uns nicht auf eine Himmelsrichtung festlegen und interpretieren frei: Es ist eher ein frischer Wind, den wir in die Sportwissenschaft bringen wollen.

Positive Reaktionen auf die Herausgabe des ersten gemeinsamen "Infos" von "Verein" und "Ausschuß" im WS 93/94 haben wir erfreut zur Kenntnis genommen. Auch auf die kritischen Stimmen haben wir gehört (einige Druck- und Vervielfältigungsfehler) und uns um eine Verbesserung des Layout bemüht.

Das nächste "Zephir" erscheint zu Beginn des Wintersemesters 1994/95. Neben Beiträgen zu den "festen" Rubriken (z.B. Tagungsberichte, Termine) ist als thematischer Schwerpunkt geplant, über Stipendien und Fördermöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu informieren. Gern möchten wir aber auch Beiträge der Leserschaft veröffentlichen.

In den dvs-Nachrichten ist eine Rubrik für den Nachwuchs eingerichtet. Diese Seite ist mit Information von allgemeinem Nachwuchs-Interesse zu füllen oder bietet die Möglichkeit der Darstellung eigener Forschungsvorhaben. Ihren Beitrag können Sie bei der Geschäftsstelle der dvs (Universität Hamburg) einsenden.

Das "who's who" (3. Aufl. 1993) ist noch über den Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses (Monika Fikus, Universität der Bundeswehr München, Werner-Heisenberg-Weg 39, 85577 Neubiberg, Tel. 089/6004 4185) erhältlich. Hier können Sie auch die Fragebögen anfordern, mit denen Sie Ihre Daten einbringen bzw. aktualisieren können. Redaktionsschluß für die Neuauflage 1995, die zum Wintersemester 1994/95 erscheinen soll, ist der 31.7.1994.

Neue Studiengänge

Information zum Studiengang "Sport im Erwachsenen- und Seniorenalter"

Zum Wintersemester 1994/95 beginnt am Institut für Sportwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg - in Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum - ein Diplomstudiengang mit dem Schwerpunkt "Sport im Erwachsenen- und Seniorenalter". Das Studium ist auf ein viersemestriges Hauptstudium beschränkt und setzt somit fachliche Vorkenntnisse voraus. Voraussetzung zur Zulassung ist entweder eine Diplomvorprüfung in einem sportwissenschaftlichen Diplomstudiengang, ein Magisterabschluß mit dem Hauptfach Sportwissenschaft oder ein Lehramtsstudium im Fach Sport.

Ziel dieses neuen Studiengangs ist es, dem Absolventen eine wissenschaftliche und praktisch-didaktische Qualifikation für die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren zu bieten, um damit einen Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, zur Förderung sozialer Kontakte, zur Gestaltung der Freizeit und zur eigenständigen Organisation des Alltags der Zielgruppe zu leisten. Die Studieninhalte sehen 18 SWS Praxis, 32 SWS Theorie und 10 SWS Praktika vor und sind auf 4 Semester (inkl. Prüfungen) verteilt.

Weitere Informationen können unter folgender Anschrift angefordert werden:
Sportzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg
Gebbertstr. 123b, 91058 Erlangen
Tel. 09131/858190

Information zum Zusatzstudiengang "Sportökonomie"

Die Deutsche Sporthochschule Köln und die FernUniversität - Gesamthochschule - in Hagen haben in Kooperation den Zusatzstudiengang "Sportökonomie" entwickelt. Dieser Zusatzstudiengang kann mit dem akademischen Grad "Diplomsportökonom/in" abgeschlossen werden.

Die Einschreibung der ersten Studenten erfolgte zum Wintersemester 1989/90.

In diesen Zusatzstudiengang kann eingeschrieben werden, wer mindestens die Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe II mit dem Unterrichtsfach "Sport" oder den Abschluß des Studiums zur Diplomsportlehrer oder eine vergleichbare Prüfung bestanden hat. Dieses Studienangebot richtet sich nur an Absolventen eines einschlägigen Studiums und kann nicht als Erststudium gewählt werden.

An der FernUniversität wird der Lehrstoff im wesentlichen durch gedrucktes Studienmaterial, das als Kurs zusammengefaßt und in Form von Studienbriefen in einem bestimmten Rhythmus versandt wird, vermittelt. Obwohl das Studienmaterial so gestaltet ist, daß der Lehrstoff im Selbststudium erarbeitet werden kann, bietet die FernUniversität als zusätzliche Komponente ihres Studiensystems in Studienzentren die Möglichkeit der direkten Betreuung an. Der Besuch der Studienzentren (30 in NRW, ca. 40 außerhalb NRW) ist freiwillig.

Die Einschreibung erfolgt gleichzeitig an beiden Hochschulen und nur zum Wintersemester (Bewerbungsfrist: 15. Mai bzw. 15. Juli). Es ist jeweils ein Zulassungsantrag zu stellen. Beide Anträge müssen im Zulassungsverfahren bei der Deutschen Sporthochschule in Köln vorgelegt werden. Die Bewerbungsunterlagen sind bei der DSH Köln erhältlich, die Unterlagen für die Zulassung bei der FernUniversität im Studentensekretariat oder in einem der Studienzentren. Eine Einschreibung/Zulassung bei der FernUniversität ist möglich als Vollzeitstudent, Teilzeitstudent oder Studiengangszweithörer.

Der Zusatzstudiengang ist so konzipiert, daß etwa 40% des Studienprogramms an der DSH und etwa 60% an der FernUniversität zu absolvieren sind. Das sportwissenschaftliche Programm wird an der DSH als Präsenzstudium, das wirtschaftswissenschaftliche Programm wird an der FernUniversität als Fernstudium durchgeführt. Zusätzlich sind ein Praktikum in einer Einrichtung der Sportselbstverwaltung (Verein oder Verband) und ein Praktikum in einer Einrichtung der Sportwissenschaft oder der öffentlichen Sportverwaltung zu absolvieren.

Für weitere Informationen:

Studienberatung der Deutschen Sporthochschule Köln

Herr Mikoleit, Carl-Diem-Weg 6, 50878 Köln

Tel. 0221/4982-231/-252

montags - freitags 10.00 bis 12.00 Uhr

Studienberatung der FernUniversität Hagen

Prüfungsamt des FB Wirtschaftswissenschaften

Feithstr. 140, AVZ II, 58084 Hagen

Tel. 02331/987-2430/-31/-32/-33/-2674

montags bis freitags 8.00 bis 12.00 Uhr

Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs

Wozu ein "Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs"? Der dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs" und der Vorstand des "Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses" verbinden mit dessen Aufbau und Pflege vor allem die folgenden Hoffnungen:

Erstens sollte es über ein Netzwerk am ehesten gelingen, die aktuellen Qualifikanden flächendeckend zu erreichen. Zurückliegende Versuche, Nachwuchswissenschaftler/-innen über die zentralen Sekretariate der Institute mit Informationen zu versorgen, waren zumeist nicht von dem angestrebten Erfolg gekrönt. Hier erscheint uns der Weg über eine Kontaktperson pro Standort als der zuverlässigere. Dieser Kontaktperson - möglichst selbst aktuell im Qualifikationsstadium - fiel zuallererst die Aufgabe zu, die semesterweise erscheinende Nachwuchs-Info-Broschüre zu verteilen und jeweils zurückzumelden, ob sie auch im nächsten Semester für diese Verteilungsfunktion zur Verfügung steht, oder ggf. eine Ersatzperson zu benennen.

Über diesen "top down"-Informationsfluß hinaus stellt ein Netzwerk zweitens ein hilfreiches Instrument für die "bottom up"-Datensammlung dar. Für 1995 planen wir eine Erhebung über den aktuellen Stand auf dem sportwissenschaftlichen Qualifikationsmarkt. In Gegenüberstellung mit der Stellensituation und unter Berücksichtigung der neu gewachsenen Strukturen an den Ost-Universitäten sollte eine solche Erhebung die Ableitung differenzierter Berufsaussichten für Nachwuchswissenschaftler/-innen ermöglichen. Eine Aktualisierung bestehender Prognosen erscheint nach der Ost-West-Vereinigung von höchster Dringlichkeit zu sein.

Das "Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs" wächst und gedeiht bereits seit Ende des letzten Jahres - eine aktuelle Übersicht über die beteiligten Standorte und Kontaktpersonen folgt am Ende dieses Beitrags. Sollte die sportwissenschaftliche Institution des Lesers/der Leserin dieser Zeilen in dieser Zusammenstellung nicht auftauchen, bitten wir darum, diese Broschüre an einen aktuellen Qualifikanden weiterzureichen oder sich ggf. selbst als Kontaktperson zur Verfügung zu stellen. Ein vorgefertigtes Antwortschreiben findet man auf der letzten Seite dieser Broschüre.

Für das WS 1994/95 ist vorgesehen, das Netzwerk über eine kleine Datenbank zu verwalten. Da uns für die Erstellung von einigen "Netzwerkern" nur unvollständige Angaben zur Verfügung stehen, bitten wir auch alle diejenigen Nachwuchswissenschaftler/-innen, die bereits in der Netzwerkliste auftauchen, um eine erneute, ggf. aktualisierte oder vervollständigte, Übersendung der gewünschten Angaben. Daß diese Daten ausschließlich für Zwecke des Netzwerks verwendet werden und daß Privatadressen sowie -telefonnummern nicht in dieser Broschüre oder an anderem

Ort veröffentlicht werden, versteht sich zwar von selbst - soll an dieser Stelle jedoch noch einmal ausdrücklich hervorgehoben werden.

Bei eventuellen Unklarheiten können Rück- und Nachfragen an Ernst-Joachim Hossner, FU Berlin, Tel.: (030) 826 004 16 /-27 gerichtet werden.

Ernst-Joachim Hossner

"Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs" (Stand 01.04.1994)

- * Universität Augsburg: Peter Fischer
- * Universität Bayreuth: Walter Schädle-Schardt
- * Universität Bielefeld: Eckart Balz
- * Universität Bremen: Monika Thiele
- * Freie Universität Berlin: Ernst-Joachim Hossner
- * Technische Hochschule Darmstadt: Petra Wagner-Stoll
- * Universität Dresden: Mario Loncke
- * Pädagogische Hochschule Erfurt: Bernd Gröben
- * Universität Erlangen-Nürnberg: Monika Leye
- * Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt: Wolfgang Schöllhorn
- * Justus-Liebig-Universität Gießen: Horst Giesler
- * Georg-August-Universität Göttingen: Martin Hillebrecht
- * Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald: Peer Kopelmann
- * Universität Hamburg (FB 19): Volker Lippens
- * Universität Heidelberg: Renate Röhrle
- * Friedrich-Schiller-Universität Jena: Kerstin Erler
- * Universität Fridericiana Karlsruhe: Bettina Schück
- * Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: Manfred Wegner
- * Deutsche Sporthochschule Köln: Ilse Hartmann-Tews/Jörg Thiele
- * Universität Koblenz-Landau: Sonja Woermann
- * Technische Universität Magdeburg: Christine Stucke
- * Johannes-Gutenberg-Universität Mainz: Brunhilde Schumann-Schmid
- * Universität Osnabrück: Sybille Schur
- * Universität-Gesamthochschule Paderborn: Sabine Geist
- * Universität Regensburg: Christian Weigl
- * Universität des Saarlandes Saarbrücken: Norbert Olivier
- * Universität Tübingen: Achim Conzelmann

Stipendien: Altrock-Stipendium vergeben

Der Deutsche Sportbund schreibt alle zwei Jahre das Hermann-Altrock-Stipendium in Höhe von bis zu 10.000 DM aus. Es richtet sich an Studierende der Sportwissenschaft aus der Bundesrepublik und soll dem Empfänger Gelegenheit geben, nach dem Studienabschluß ein zweisemestriges Auslandsstudium aufzunehmen oder eine sportwissenschaftliche Dissertation anzufertigen. In diesem Jahr wurde das Altrock-Stipendium auf zwei Preisträger verteilt, die je 5.000 DM für Ihre sportwissenschaftliche Weiterqualifikation erhalten. Der Bundesausschuß für Bildung, Gesundheit und Wissenschaft des DSB entschied sich dabei für Klaus Bergander (Cristian-Albrechts Universität, Kiel) und Hans-Peter Brandl-Bredenbeck (Freie Universität Berlin).

Die nächste Vergabe dieses Stipendiums wird voraussichtlich 1995 erfolgen - bis dahin heißt es also: durchhalten!

"Beiträge zur Sportwissenschaft"

In der Publikationsreihe "Beiträge zur Sportwissenschaft" (herausgegeben vom Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses) sind im Jahr 1994 bislang zwei Bände erschienen. Im folgenden sind die Inhalte der beiden Dissertationen von Wolfgang Schöllhorn und Andreas Klee (von den Verfassern) dargestellt.

Wolfgang Schöllhorn (Mainz) "Biomechanische Einzelfallanalyse im Diskuswurf"

Die Biomechanik des Sports richtete bisher ihr Hauptaugenmerk auf die Untersuchung sportmotorischer Bewegungen mittels zeitdiskreter Merkmale und ließ somit die zeitkontinuierliche Betrachtung von Bewegungen unberücksichtigt. Mit der Entscheidung für zeitdiskrete Merkmale wird eine Bewegung jedoch auf "Zustände" reduziert und die Information über den "Verlauf" einer Bewegung vernachlässigt, d.h. prozeßorientierte Informationen treten gegenüber produktorientierten in den Hintergrund.

In der vorliegenden Einzelfallanalyse werden mit Hilfe dreidimensionaler Energiebeobachtungen sowohl die Änderungen von "Bewegungszuständen" als auch "Bewegungsverläufen" untersucht. Da es sich im Bereich der Biomechanik des Sports um die erstmalige Prozeßanalyse eines Bewegungsablaufs handelt, richtet sich die vorliegende Arbeit in erster Linie an Wissenschaftler und Trainer, die an einer neuartigen Betrachtungsweise und Untersuchungsform von Bewegungen interessiert sind.

Andreas Klee (Wuppertal) "Haltung, muskuläre Balance und Training"

Das Thema "(arthro-)muskuläre (Dys-)Balance" ist eines der am meisten diskutierten Themen innerhalb der Sportwissenschaft der letzten Jahre. Bei den Veröffentlichungen besteht eine auffällige Diskrepanz zwischen der Bestimmtheit mit der Aussagen zur Theorie der muskulären Balance innerhalb der Vielzahl der erschienenen theoretischen Abhandlungen gemacht werden, und der geringen Zahl empirischer Arbeiten. In der Mehrzahl dieser empirischen Arbeiten wiederum wurden die visuelle Begutachtung der Haltung und/oder der Muskelfunktionsstest nach Janda eingesetzt, die jedoch beide nicht den Anforderungen genügen, die an Meßverfahren innerhalb wissenschaftlicher Untersuchungen bzgl. der Gütekriterien gestellt werden. Innerhalb der vorliegenden Untersuchung wurde von 54 Schülern sowohl die Muskelfunktion (die isometrische Maximalkraft der Hüftstrecker, der Hüftbeuger, der Bauch- und der Rückenstreckmuskulatur; der Dehnungsgrad, die maximale Dehnungsspannung und die Ruhespannung der Hüftbeuger und der ischiocruralen Muskulatur) als auch die Haltung (photographisch) metrisch erhoben. Darüber hinaus wurde mit 40 Schülern ein 10wöchiges Trainingsexperiment durchgeführt. Es konnten zahlreiche Befunde festgestellt werden bei der Untersuchung der Zusammenhänge der Muskelfunktionsvariablen untereinander, der haltungskonstituierenden Merkmale (Beckenneigung, Lordose, Kyphose u.a.) unter einander und zwischen der Muskelfunktion und der Haltung. Bei der Beeinflussung der Beckenneigung - dem zentralen Trainingsziel - zeigte sich ein der Hypothese entsprechendes Ergebnis; das Becken der Trainingsgruppe, die ein Programm zur Beckenaufrichtung absolvierte, richtete sich um 2,16 Grad auf.

Bücher aus der Publikationsreihe "Beiträge zur Sportwissenschaft" können beim Vereinsvorstand bestellt werden. Vereinsmitglieder erhalten einen Preisnachlaß von 25% gegenüber dem Ladenpreis.

Eine Broschüre mit den bisher erschienenen Bänden sowie ein Informationsblatt für AutorInnen (Voraussetzungen, Kosten, Fördermöglichkeiten) sind zu erhalten bei: Monika Fikus, Institut für Sportwissenschaft und Sport, Universität der Bundeswehr München, Werner-Heisenberg-Weg 39, 85577 Neubiberg, Tel: 089-6004 4185.

Berichte

"Olympia als Thema sportwissenschaftlicher Lehre - Eine hochschuldidaktische Diskussion zu Lehrveranstaltungen am Beginn des sportwissenschaftlichen Studiums" Bericht über die Tagung (09.-11. Februar 1994, Deutsches Olympisches Institut, Berlin)

In den 70er Jahren wurden an den Sportinstituten der Bundesrepublik Deutschland intensive hochschuldidaktische Diskussionen über die Gestaltung sportwissenschaftlicher Studiengänge geführt, die an einigen Einrichtungen insbesondere im Aufbau projektorientierter, einführender Veranstaltungen wie z.B. der POEST in Hamburg, ihren Niederschlag gefunden haben. Seit dieser Aufbau- und Umbruchsphase, in der speziell Lösungen für das im Studium von Sport und Sportwissenschaften angelegte problematische Theorie-Praxis-Verhältnis gesucht und erprobt wurden, scheint das Nachdenken über diese inhaltliche Gestaltung abgebrochen oder zumindest nicht weiter vorangetrieben worden zu sein. Bei der Durchsicht der Lehrveranstaltungen der einzelnen sportwissenschaftlichen Institute fällt auf, daß nur noch ein kleiner Teil übergreifende einführende Veranstaltungen anbietet und die Studiengänge oft das Bild einer eher additiven Zusammenbindung disparater theoretischer und praktischer Anteile bieten.

Vor dem Hintergrund einer massiv gewandelten Sportlandschaft, der weiter ausdifferenzierten Sportwissenschaften und veränderter bildungspolitischer Ansprüche an die Universitäten ist es unbedingt notwendig, die Diskussion um eine sinnvolle Konzeption sportwissenschaftlicher Studiengänge bzw. hochschuldidaktischer Fragestellungen erneut aufzugreifen. Die Veranstalter Rüdiger Heim (Berlin) und Michael Kolb (Kiel) hatten deshalb mit dieser Tagung diejenigen Kollegen und Kolleginnen anzusprechen versucht, die an verschiedenen Instituten einführende Veranstaltungen in das Studium der Sportwissenschaft betreuen. Ziel war vor allem ein intensiver Informationsaustausch über Rahmenbedingungen, Aufbau, Ziele und Inhalte solcher Veranstaltungen sowie über die persönlichen Einschätzungen der Tragfähigkeit der jeweils zugrundeliegenden Konzepte.

Vor einem angenehm überschaubaren Kreis von dreizehn Teilnehmern und einer Teilnehmerin charakterisierte Rüdiger Heim in einem einführenden Referat den Studienbeginn als einen krisenhaften psychosozialen Übergang, in dem die Studierenden ihre gesamten Lebensarrangements neu gestalten müssen und zugleich mit der unübersichtlichen Institution Universität konfrontiert sind. Bei Sportstudierenden besteht darüber hinaus oft eine große Diskrepanz zwischen massiv praxisorientierten eigenen Erwartungen und den realen Anforderungen des Studiums. In dieser Phase, die durch eine strukturelle Überforderung gekennzeichnet ist, haben die Einführungsveranstaltungen mehrere wichtige Funktionen. Nach Heim können in ideal-

typischer Weise eine Sozial-, eine Informations-, eine Sensibilisierungs-, eine Vermittlungs- und eine Problematisierungsfunktion unterschieden werden. Je nach Wichtung der unterschiedlichen Funktionen haben sich daraus verschiedene Modelle für Einführungsveranstaltungen ergeben: ein Beratungs-, ein Betreuungs-, ein Vermittlungs- und ein Orientierungsmodell.

Im Anschluß daran berichtete Bernd Strauß (Kiel) über eine mehrere Jahre durchgeführte Befragung zu Motivationen zum Studium und sportbezogenen Einstellungen bei Sportstudierenden zu Beginn ihres Studiums. Auffällig war eine dominierende Gemeinschafts-, Spaß- und Gesundheitsorientierung, die frühere Untersuchungen bestätigt. Aufgrund der Ergebnisse werden Probleme der Studierenden mit dem Sportstudium verständlich, da die auf Eigenrealisation gerichteten Motivationen mit dem Anspruch eines wissenschaftlichen Studiums in Widerspruch geraten. Einführungsveranstaltungen kommt deshalb die wichtige Funktion zu, schon zu Beginn die Perspektive der Studierenden massiv zu verändern.

In den folgenden Round-Table-Gesprächen berichteten Vertreter aus den einzelnen Instituten über die Einführungsveranstaltungen in Greifswald, Kiel, Hamburg, Bremen, Berlin, Potsdam, Münster, Köln, Konstanz und Augsburg. Es wurde deutlich, daß in jedem Institut vor dem Hintergrund unterschiedlicher bildungspolitischer Vorgaben, prägender Einzelpersonen, der "Philosophien" der Institute im Hinblick auf die Lehrerausbildung und institutioneller Besonderheiten im Laufe der Zeit ganz verschiedenartige Konzeptionen entwickelt worden sind. Das Spektrum reicht dabei von einer stärkeren Wissenschaftsorientierung bis zu einer dominierenden Berufsfeldorientierung, von projektorientierten Veranstaltungen mit Einbindung unterrichtspraktischer Studien bis hin zu vorlesungsartigem Unterricht und sogar dem Ausschluß von Sportpraxis-Veranstaltungen im ersten Semester, von der Einbeziehung von Tutorien bis hin zu integrierten theoretischen und praktischen Anteilen in Gruppen- und Plenumsform, von Blockseminaren vor dem Semester bis zu Ringveranstaltungen der Vertreter der einzelnen sportwissenschaftlichen Teildisziplinen.

In ihrem Resümee waren die Vertreter der einzelnen Institute sich einig, daß die Einführungsveranstaltungen für die Studierenden eine entscheidene Orientierungsfunktion im Hinblick auf das weitere Studium haben. Betrachtet man die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit dem Phänomen Sport auf wissenschaftlicher Grundlage als ein wichtiges Ziel des Studiums von Sport und Sportwissenschaften, so müssen die Studierenden schon früh zur Auseinandersetzung mit ihrer meist traditionellen Sportsozialisation angeregt werden. Die Einführungsveranstaltungen haben somit eine wichtige Brechungsfunktion, die Umlernprozesse initiieren und die Vieldimensionalität des Sports bzw. der beruflichen Praxis im Sport bewußt machen soll. In den einzelnen Instituten wird dieser wichtigen Aufgabe auf der Entscheidungsebene oft nicht die entsprechende Bedeutung zugemessen. Wichtig

wäre es, daß diese Veranstaltungen in kleineren Gruppen mit möglichst vielen hauptamtlichen Mitarbeitern bis hin zu Professoren sowie mit begleitenden Tutorien durchgeführt werden. Außerdem sollten Einführungsveranstaltungen nicht isoliert stehen, sondern gemeinsam mit anderen, auch sportpraktischen Kursen ein abgestimmtes Konzept verfolgen, da sonst die Gefahr besteht, daß sie zu "Gegen-Einführungen" werden, die der nachfolgenden Ausrichtung des Studiums diametral entgegengesetzt sind.

Die Tagung wurde von den Teilnehmern als ein wichtiger Impuls angesehen, der die hochschuldidaktische Diskussion weiter in Gang bringen kann. Viele Themen wie die Evaluation der Qualität der Lehre, der Theorie-Praxis-Bezug oder Möglichkeiten der Berufsorientierung müssen im Rahmen der Sportwissenschaften wieder einen etablierten Platz erhalten, um die Lehrer an den Hochschulen, die in vieler Hinsicht noch ein Tabuthema ist, zu verbessern. Zum angenehmen und diskussionsfreudigen Klima, in dem die Tagung stattfand, trug nicht zuletzt die außergewöhnliche Räumlichkeit des Deutschen Olympischen Instituts (DOI) in Berlin bei. Für die großzügige Gastfreundschaft, die einer Veranstaltung der dvs hier gewährt wurde, sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Michael Kolb (Kiel)

Bericht zum 4. dvs Workshop zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses mit dem Thema "Aktuelle Fragen der Trainingswissenschaft" in Berlin vom 23. bis 27. 8. 1993

Der bereits 4. Nachwuchs-Workshop der dvs knüpfte an die "Tradition" der drei vorangegangenen Workshops an und bot den teilnehmenden Doktoranden und Habilitanden eine informative und interessante Mischung aus Vorträgen von erfahrenen Experten und Vorstellung und Diskussion der von Nachwuchswissenschaftlern unternommenen Forschungsarbeiten. Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung lag im Bereich der Trainingswissenschaft, wobei hauptsächlich forschungsmethodische Aspekte, Kraftdiagnose und -training, Training von Schnelligkeit und Schnellkraft, Techniktraining, und physiologische Aspekte des Trainings thematisiert wurden.

Prof. J. Krug (IAT Leipzig) eröffnete das Symposium mit einem Überblicksvortrag zum Handwerkszeug des Trainingswissenschaftlers, den angewandten Forschungsmethoden, welches für die Durchführung von Struktur- und Wirkungsanalysen im Bereich des sportlichen Trainings notwendig ist. M. Lames (Kiel) machte uns mit dem spezifischen Verfahren der Zeitreihenanalyse, insbesondere auch mit den mathematischen Hintergründen des ARIMA-Verfahrens vertraut. Stochastische Modelle in der Leistungssportforschung wurden von K.

Wagner (IAT Leipzig) vorgestellt. H. Schmidt (Nürnberg) demonstrierte ein im Rahmen seiner Qualifikationsarbeit entwickeltes System der computerunterstützten Trainingssteuerung. G. Haag (Tübingen) stellte das Verfahren der Bewegungsanalyse über Strukturgleichungsmodelle vor, welches das Ziel verfolgt, leistungsrelevante Faktoren einer spezifischen sportlichen Bewegung zu ermitteln.

In einem zweiten Themenkomplex wurde auf Kraft als trainierbare Fähigkeit eingegangen. M. Witt (IAT Leipzig) gab zunächst einen Überblick zum allgemeinen und spezifischen Krafttraining. M. Heinold (Hamburg) berichtete über die von ihm erarbeiteten Ergebnisse zu Krafttraining und Kraftdiagnostik in der Rehabilitation neuromuskulär Erkrankter und stellte ein computergestütztes Kraftmeß- und Trainingsgerät für die Kniestrecker vor, welches auf der Basis seiner Befunde entwickelt wurde. In einem weiteren Themenblock wurde das Training von Schnelligkeit und Schnellkraft behandelt. H. Allmann (Stuttgart) und Prof. W. Kuhn (Berlin) referierten zur Diagnostik und Ansteuerung von Schnelligkeitsfähigkeiten, wobei Allmann den theoretischen Rahmen umriß und Kuhn eine praktische Umsetzung in einem Trainingsexperiment aufzeigte. Weitere praktische Anwendungen in diesem Bereich wurden von D. Bubeck (Stuttgart) in seiner Arbeit zur Diagnose und Ansteuerung der elementaren Schnelligkeit und von S. Weigelt (Kassel) in seinen empirischen Befunden zu schnellkoordinativen Unterarm- und Handgelenkbewegungen vorgestellt. G. Sauerwein (Mainz) legte ihren Untersuchungsansatz zur Veränderung von kinematischen und dynamischen Merkmalen im Sprintbereich mit Zusatzgeräten dar. Der Einfluß von Maximalkraft- und Schnellkraftparametern auf die komplexe Sprintzeit von jugendlichen Schnellkraftsportlern ist das Thema einer von U. Siebertz (Mainz) durchgeführten Qualifikationsarbeit. Weiterhin berichtete J. Krug (IAT Leipzig) in seinem zweiten Referat über Entwicklungsaspekte der Theorie und Anforderungen der Trainingspraxis bezüglich des Techniktrainings. Prof. H.A. Thorhauer (Jena) zeigte interessante Möglichkeiten der Konstruktion und Anwendung von individuellen sporttechnischen Leitbildern auf. Bewegungsanalytische und leistungsdiagnostische Aspekte des Sprintlaufs wurden von G. Tidow (Bochum) diskutiert, wobei der Schwerpunkt seines Referats im Bereich muskelphysiologischer Fragestellungen lag. U. Hartmann (Köln) berichtete über seine praktischen Erfahrungen und Forschungsarbeiten im Bereich der physiologischen Aspekte des sportlichen Hochleistungstrainings; dabei wurden am Beispiel von Ruderern interessante Stoffwechselphänomene über Nachsimulationen prognostiziert. Drei weitere Nachwuchswissenschaftler berichteten über ihre Qualifikationsarbeiten: A. Klee (Wuppertal) über Haltung, muskuläre Balance und Training, E. Heck (Koblenz) über sportartspezifisches Konzentrationstrainings unter Berücksichtigung persönlichkeitspezifischer Aspekte und V. Spiegel (Berlin) über partielle Trainingssteuerung im Hochleistungsbereich Volleyball Damen. Von dem audiovisuellen Medien-Experten J. Stary erhielten wir im Rahmen eines Vortrags allesamt eine Rüge bezüglich der von uns eingesetzten Overhead-Folien und gleichzeitig Hinweise, wie

wir unsere vortragsbegleitenden Materialien in Zukunft besser gestalten könnten. Um allen Nachwuchsteilnehmern in einem entsprechenden zeitlichen Rahmen die Darstellung ihres Arbeitsgebietes zu ermöglichen, beschränkte Prof. S. Starischka (Dortmund) seine Ausführungen auf ein abschließendes Statement. K. Carl (BISP Köln) beendete das Symposium nach einem allgemeinen Überblick der derzeit vom BISP geförderten Projekte. Carl stellte bezogen auf Beispiele aus dem Bereich der Trainingswissenschaften die Möglichkeiten und Verfahrensweisen der Antragstellung dar. Er ermunterte uns als Nachwuchswissenschaftler, über die jeweiligen Professoren bzw. Institutionen diese Art der Projektmittelbereitstellung mit dem notwendigen Elan kreativ anzugehen. Es wurde allerdings nicht verhehlt, daß die beantragten finanziellen Mittel der gestellten Anträge leider in einem krassen Mißverhältnis zu den zur Verfügung stehenden bzw. bewilligten Mittel stehen.

Die Akzeptanz des Workshops von seiten der Teilnehmer war nach geringfügigen Anfangsschwierigkeiten gut. Am ersten Tag lagen die Diskussionsanteile zum überwiegenden Teil bei den Professoren, was sicherlich auch durch die Heterogenität der Teilnehmer bedingt war. Dies führte bei einigen Teilnehmern zu etwas Frustration und Unzufriedenheit, wurde aber aufgrund des sehr offenen Verhältnisses zu den Organisatoren schnell angesprochen und mit Feingefühl geändert. Insgesamt kann die Veranstaltung demnach als erfolgreich angesehen werden, sowohl für die 14 teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler als auch für die 10 Referenten. Zwei wesentliche Dinge wurden erreicht: die Teilnehmer bekamen einen umfassenden Einblick in die derzeit bearbeiteten thematischen Schwerpunkte der trainingswissenschaftlichen Forschung, und sie erhielten konstruktive Anregungen bezüglich ihrer eigenen Qualifikationsarbeit. Neben der inhaltlichen Besprechung des Symposiums sollte noch auf eine Problematik hingewiesen werden, die die Nachwuchswissenschaftler (fachgebietsübergreifend) allgemein betrifft. Viele von uns sind mit einer gewissen Erwartung nach Berlin gekommen, positive Impulse im Hinblick auf unsere berufliche Zukunftsperspektiven zu erhalten. So wußte z.B. kaum einer von der allgemein üblichen Altersbegrenzung bei C1-Stellen (33 Jahre), welche für die meisten promovierenden Sportwissenschaftler eine sehr ernstzunehmende Barriere darstellt. Inhaltlich (trainingswissenschaftlich) wurde viel geboten, doch konkrete berufliche Perspektiven wurden nicht angesprochen. Die Diskussion dieser Thematik ist sicherlich nicht die primäre Aufgabe eines Nachwuchssymposiums, jedoch wäre es hilfreich, wenn diese eher existenziell ausgerichteten Probleme im Rahmen der Veranstaltung angesprochen würden. Die Brisanz der Problematik ist vor allem der momentanen Stellensituation im Bereich Trainingswissenschaft in Deutschland zuzuschreiben. Es scheint Tatsache zu sein, daß ein Teil der Nachwuchswissenschaftler nach der Promotion "auf der Straße" sitzt oder sich gerade noch in ein Referendariat "hineinrettet".

Die Führungs- und Verwaltungsakademie in Berlin bot optimale Rahmenbedingungen für produktives Arbeiten und vielfältigen Diskussionsaustausch. Frau Rasch von

der FVA Berlin ist für die angenehme Betreuung während unserer "Denk-Woche" zu danken. Die Gruppe der teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler war leider etwas heterogen, sowohl im Hinblick auf ihre thematischen Arbeitsschwerpunkte, als auch hinsichtlich ihrer Qualifikation bzw. dem Stadium ihrer Qualifikationsarbeit. Zu bedauern war, daß keine Teilnehmer aus den neuen Bundesländern vertreten waren. Das angebotene Rahmenprogramm war vielfältig und rundete die arbeitsintensiven Tage ab. So erhielten wir schon am ersten Abend durch einen Besuch des Olympiastützpunktes Berlin einen interessanten Einblick in die Trainingspraxis. Am zweiten Abend wurden alle gewonnenen wissenschaftlichen Ideen im Kabarett "Die Distel" kurzfristig verdrängt. Diese gelungene Auflockerung schien den Nachwuchscharakter des Workshops erst richtig zu wecken, denn man traute sich jetzt auch, weniger qualifizierte Fragen zu stellen und Kommentare abzugeben. An den verbleibenden Abenden wurde gemeinsam Sport getrieben und die Großstadt erkundet, am gemeinsamen Abschlußabend waren dann überwiegend feinmotorische Aufgaben zu bewältigen. Insgesamt gebührt den Organisatoren des Symposiums, Prof. Kuhn, Prof. Starischka und Dr. K. Carl vom BISP Dank für eine gelungene und gewinnbringende Veranstaltung, die inhaltlich wichtige Aspekte der Trainingswissenschaft offenbarte und uns auch als soziales Erlebnis in Erinnerung bleiben wird.

Gerald Haag & Ulrich Hartmann (Tübingen/Köln)

Bericht zum 2. Symposium der DVS-Sektion "Sportmotorik" in Magdeburg

Unter dem Motto "Steuer- und Regelvorgänge der menschlichen Motorik als Determinanten der sportlichen Leistung" fand in Magdeburg vom 27. bis 29. Januar 1994 unter der Leitung von Peter Blaser und den MitarbeiterInnen des Instituts für Sportwissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg das 2. Symposium der DVS-Sektion "Sportmotorik" wiederum in den neuen Bundesländern statt. Als alter "Symposiums-Hase" hat es mich diesmal erwischt, über eigene, selektive Beobachtungen und Erfahrungen aus der Perspektive eines Nachwuchswissenschaftlers zu berichten.

Mein erster Blick gilt der offiziellen Teilnehmerliste. An der Sektionstagung nahmen 80 TeilnehmerInnen aus insgesamt 33 sportwissenschaftlichen Einrichtungen teil. Aus der Sicht der Frauenförderung in der Sportwissenschaft muß angemerkt werden, daß der Anteil der teilnehmenden Wissenschaftlerinnen mit 9,6% nach wie vor gering war. Trotz der erfreulich hohen Anzahl junger WissenschaftlerInnen ist es ebenfalls bedauerlich, daß eine Reihe junger Kolleginnen und Kollegen - vorrangig aus den neuen Bundesländern - nicht mehr auf der Magdeburger Teilnehmerliste zu finden waren. Inwieweit sie ihre wissenschaftliche Laufbahn aufgrund universitärer Sparmaßnahmen beenden mußten oder ob ihr Fehlen auf ein Desinteresse an der Sektion "Sportmotorik" zurückzuführen ist, war nicht unmittelbar zu ergründen.

Mein zweiter Blick richtet sich auf das Tagungsprogramm und die Referentenliste. Der Leitidee des Symposiums folgend, Ansätze interdisziplinärer Forschung in der Sportwissenschaft vorzustellen, wurden sowohl Hauptvorträge aus den Mutterwissenschaften als auch sportwissenschaftliche Beiträge angeboten, in denen theoretische und methodische Probleme sowie aktuelle Forschungstendenzen zu Steuer- und Regelvorgängen der menschlichen Motorik erörtert wurden. Im Einführungsreferat von Friedrich Cramer (MPI für experimentelle Medizin, Göttingen) "Chaos und Ordnung in der Dynamik der lebendigen Organisation" wurde vor dem Hintergrund der modernen Chaostheorie an zahlreichen Beispielen auf verschiedene Ordnungs- und Organisationsleistungen lebendiger Organismen eingegangen. Bernd Runde (Psychologisches Institut IV, Münster) stellte in seinem Vortrag ("Dynamische Systeme, Chaos, Selbstorganisation. Die Entstehung von Ordnung in Handlungsabläufen") traditionelle Chaostheorien und Möglichkeiten der Quantifizierung chaotischen Verhaltens vor. Weitere Hauptvorträge zum Themenschwerpunkt wurden aus sportmedizinischer Sicht von Horst de Mares (Bundesinstitut für Sportwissenschaft Köln, "Menschliche Motorik und sportbezogenes Gleichgewicht") und von Lothar Beyer (Gesundheitszentrum Jena, "Zentralnervale Funktionszustände und motorische Steuerung - eine systemtheoretische Betrachtung unter praktischem Aspekt") gehalten.

Im zweiten Vortragsblock zeigte Peter Blaser (Magdeburg) aus bewegungswissenschaftlicher Perspektive am Beispiel einer Einzelfallanalyse im Schwimmen verschiedene "Selbstorganisationsphänomene der Bewegung in der Widerspiegelung der Einheit von Belastung und Beanspruchung" auf. Der Übersichtsbeitrag von Reinhard Daus (Saarbrücken, "Motorische Kontrolle als "Informationsverarbeitung": Vom Auf- und Niedergang eines Paradigmas") beschäftigte sich mit dem Paradigma der Informationsverarbeitung, mit seiner Bedeutung für die Motorikforschung und mit der aktuellen Kritik an Informationsverarbeitungs-Paradigmen. Seine abschließenden Überlegungen zu einem sich abzeichnenden möglichen Paradigmenwechsel standen im Mittelpunkt der lebhaften aber viel zu kurzen Diskussion.

Im Anschluß an die sechs Hauptreferate wurde in zwei parallel ausgerichteten Arbeitskreisen ("Steuer- und Regelvorgänge der menschlichen Motorik" und "Motorischer Lernprozeß und sportliche Leistung") traditionellerweise neben dem Themenschwerpunkt des Symposiums aktuelle Arbeitsergebnisse und freie Themen aus dem Bereich der Sportmotorik vorgestellt. Die insgesamt 31 Kurzreferate wurden erfreulicherweise mehrheitlich von jungen WissenschaftlerInnen gehalten. Die Vielzahl der Vorträge und der sehr weit gespannte Themenrahmen machen mir eine umfassende inhaltliche Berichterstattung nahezu unmöglich. Interessierte LeserInnen möchte ich deshalb auf den in der DVS-Schriftenreihe erscheinenden Berichtsband verweisen, in dem die einzelnen Beiträge abgedruckt werden. Nicht unerwähnt lassen möchte ich jedoch den "Dialogvortrag" von Arturo Hotz und

Bernd Gröben (Zürich/Göttingen). Ihre didaktisch-methodisch gelungene Präsentation theoretischer Befunde und praktischer Videobeispiele über "die Innensicht der Außensicht", in der verschiedene Probleme der lernrelevanten Mediatisierung der sportlichen Bewegung thematisiert wurden, wird in dieser Form nicht im Berichtband zu finden sein.

Dem allgemeinen Leitgedanken wissenschaftlicher Symposien wurde auch auf der Magdeburger-Sportmotoriktagung nicht hinreichend Rechnung getragen. Zwar sind in zahlreichen Vorträgen die Ansichten über eine bestimmte Frage vorgestellt worden, eine dem Charakter eines Symposiums entsprechende Einheit von Vortrag und Diskussion (vgl. Fremdwörter Duden 1982) war während der gesamten Tagung jedoch nicht zu finden, da die Diskussionszeiten nach den Haupt- und Kurzreferaten vielfach sehr eng begrenzt oder überhaupt nicht gegeben war. Dies lag nicht nur an der Überlänge einzelner Beiträge, sondern auch an der sehr hohen Dichte der zeitlichen Abfolge der Einzelbeiträge. Von zahlreichen TeilnehmerInnen wurde der Wunsch nach einer stärkeren Berücksichtigung des ursprünglichen Symposiumscharakters bei der Planung zukünftiger Tagungen der Sektion "Sportmotorik" geäußert. Die momentan übliche "Vertagung" der fachlichen Diskussionen auf die Zeit der informellen Gespräche sollte nicht zum allgemeinen Standard werden.

Ein Symposium wird aber nicht nur durch das wissenschaftliche Programm, sondern in starkem Maße auch durch seine vielschichtigen "Begleiterscheinungen" geprägt. Hier muß von hellen aber auch von dunklen Flecken berichtet werden. Beginnend mit den Symposien in Saarbrücken und Trassenheide setzte sich das Aufeinanderzugehen der WissenschaftlerInnen aus den neuen und alten Bundesländern auch in Magdeburg in zahlreichen konstruktiven Diskussionen und informellen Gesprächen weiter fort. Die bislang auf vielen Kongressen deutlich zu spürende "Ost-West/West-Ost"-Problematik war nach meinem Empfinden nicht vorhanden. In überaus wacher Erinnerung ist mir - nicht nur aufgrund der begleitenden sehr widrigen "Un-"Wetterverhältnisse - die sachkundige Führung durch den Magdeburger Dom und das angegliederte Kloster geblieben. Gleiches gilt für den "Magdeburger Abend" mit seinem landesüblichen Büfett sowie den dargebotenen abwechslungsreichen musikalischen und tänzerischen Einlagen. Leider konnte sich - bis auf eine Ausnahme - ein richtiges Tanzfieber bei den TeilnehmerInnen nicht ausbreiten.

Dunkle Flecken stellten nach Meinung vieler TeilnehmerInnen die am Tagungsort (Congreß-Center Magdeburg) angebotenen Übernachtungsmöglichkeiten und zum Bedauern nicht nur der jüngeren Wissenschaftler die - durch das Organisationsgeschick des Congreß-Centrums bedingte - allzu frühe Auflösung der abendlichen informellen Gesprächsrunden dar. Dies hatte aber auch eine vielleicht beabsichtigte positive Nebenwirkung: Am folgenden Morgen konnte die Mehrzahl der TeilnehmerInnen den wissenschaftlichen Vorträgen weitgehend ausgeruht folgen. An die

Ausrichter der nächsten Jahrestagung der Sektion "Sportmotorik" im Januar 1995 - vorgesehen ist Saarbrücken - möchte ich auf diesem Weg die Bitte einiger Sektionsmitglieder weiterleiten, bei der Planung des Tagungsbeiprogramms auch Möglichkeiten der sportlichen Bewegung wieder zu berücksichtigen. Denn was ist eine Sportmotorik ohne die Möglichkeit der ganzkörperlichen Bewegung?!

Rainer Wollny (Berlin)

Termine: Veranstaltungen 1994

Themen und Inhalte des Schulsports Jahrestagung der Sektion Sportpädagogik 12.-14. Mai 1994 in Hamburg

Die Sektion Sportpädagogik stellt die Stoff- bzw. Inhaltsfrage des Schulsports in den Mittelpunkt ihrer Jahrestagung 1994. Der rapide soziale Wandel im Sport, das Kommen und Gehen von Bewegungsmoden, die Erfindung und Vermarktung neuer Sportarten stellen Schule und Schulsport vor bedeutsame Herausforderungen. Eine Vielzahl neuer Sportarten und Bewegungsformen drängt unter dem Anspruch des Zeitgemäßen in die Schule und eröffnet Verdrängungskämpfe mit traditionellen Inhalten wie Turnen und Leichtathletik, die der Unzeitgemäßheit verdächtig sind. Damit stellen sich alte Fragen erneut: Müssen die Stoffpläne "entrümpelt" werden? Welche Kriterien sind dafür maßgeblich? Liegt die Zukunft der Inhalte des Schulsports im Zurück zu überzeitlichen Bildungswerten? Antworten auf diese und ähnliche Fragen sollen in Vorträgen und Diskussionen gefunden werden.

Kontakt: Prof. Dr. Karlheinz Scherler
c/o dvs-Geschäftsstelle, Uni Hamburg
Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg
Tel.: (040) 458109, Fax: (040) 453745

Turnen - Erziehung - Turnfeste Jahrestagung der Sektion Sportgeschichte 19.-21. Mai 1994 in Hamburg

Überregionale Turn- und Sportfeste sind immer ein wichtiges Ausdrucksmittel für das Selbstverständnis und die Außenwirkung des Turnens gewesen. Dies gilt für die Festkultur der Deutschen Turnerschaft und des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ebenso wie für die unterschiedliche Entwicklung in Ost- und Westdeutschland nach 1945. Die Auseinandersetzung mit Funktion und historischem Wandel der Deutschen Turnfeste kann daher auch über die Veränderungen des Turnens selbst sowie seiner Dachorganisationen orientieren. Ein Schwerpunkt wird die Rolle der

Deutschen Turn- und Sportfeste der DDR für die Entwicklung des Leistungssports und die Funktionszuweisung der staatlichen Repräsentation sein.

Kontakt: Prof. Dr. Harald Braun
 Universität Bremen
 FB 11 - Studiengang Sportwissenschaft
 Badgasteiner Str.- Sportturm, 28359 Bremen
 Tel.: (0421) 218-3529, Fax.: (0421) 218-4577

**Die Zukunft der Sportinformation
 Expertentagung der Kommission BDI
 Juni 1994 in Köln**

An die Sportinformation und -dokumentation werden im Zuge der Vielzahl an technischen Entwicklungen bei den dazu verwendeten Hilfsmitteln (Multimedia, Vernetzung etc.) neue Aufgaben herangetragen. In der geplanten Expertentagung soll aus verschiedenen Perspektiven (u.a. Dokumentalisten, Informationsvermittler, Entwickler und Nutzer) über zukünftige Perspektiven einer zeitgerechten Arbeit auf dem Gebiet der Sportinformation diskutiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung liegt in der Koordination der Arbeit der dvs-Kommission BDI und der Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB) und der Vorbereitung eines gemeinsamen Workshops im Jahr 1995.

Kontakt: Dr. Herbert Heckers
 Universität-Gesamthochschule Essen
 FB 2 - Sportpädagogik
 Gladbecker Str. 180, 45141 Essen
 Tel.: (0201) 183-7226, Fax: (0201) 320-6424

**"Karrieren" von Mädchen und Frauen im Sport
 Tagung der Kommission "Frauenforschung in der Sportwissenschaft"
 24.-26. Juni 1994 in Paderborn**

Ziel dieser zweiten Tagung der dvs-Kommission "Frauenforschung in der Sportwissenschaft" ist es, theoretische und empirische Studien aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Perspektiven zum Tagungsthema vorzustellen und zu diskutieren. Dabei wird ein vieldeutiger Karrierebegriff zugrundegelegt, der sowohl erfolgsorientierte als auch lebensthematische bedeutsame Aspekte des Sports für Mädchen und Frauen integriert. Dies beinhaltet auch, nach Ursachen für den Abbruch von Sportkarrieren bei Frauen zu suchen und mögliche Konflikte zu anderen Lebenszusammenhängen aufzuzeigen. Vergleiche zwischen verschiedenen Sportarten, Organisationen und auch unterschiedlichen Gesellschaftssystemen sollen Aufschluß über die strukturellen Bedingungen von Karrieren im Sport geben. Daneben gilt es die individuellen und sozialen Voraussetzungen zu thematisieren, unter denen ein mehr oder weniger dauerhaftes und aktives Engagement von Mädchen und Frauen im Sport

zustande kommt oder auch verhindert wird. Geplant sind desweiteren Diskussionen mit aktiven oder ehemaligen Leistungssportlerinnen.

Kontakt: PD Dr. Marie-Luise Klein
 Universität-GHS Paderborn
 FB 2 - Sportwissenschaft
 Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
 Tel. (05251) 60-3136, Fax: (05251) 60-3137

Bewegung und Sport in der Prävention und Rehabilitation

4. dvs-Sommerakademie

29. August -02. September 1994 in Berlin (FVA des DSB)

Das Thema "Sport und Gesundheit" steht seit einigen Jahren im Zentrum der sportwissenschaftlichen Forschung. Eine Vielzahl der zu diesem Thema veröffentlichten Arbeiten läßt allerdings die erforderliche theoretische Grundlegung und eine differenzierte Betrachtung vermissen, und es mangelt den Arbeiten an einer hinreichenden methodischen Sorgfalt. Die 4. dvs-Sommerakademie wird sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der theoretischen Grundlegung für und der methodischen Anforderungen an eine Bearbeitung des Themas befassen. Stichworte der Beiträge sind: Anthropologie, Evaluation, Epidemiologie, Gesundheitsmotivation, Kausalanalyse, Therapie u.a.. An Referenten und Referentinnen, die in die jeweilige Thematik einführen und den Teilnehmenden für Fragen zur Verfügung stehen, konnten namhafte Vertreterinnen und Vertreter der Sportwissenschaft und der Mutterwissenschaften gewonnen werden. Einen breiten Raum sollen die Arbeiten der Teilnehmenden einnehmen. Folgendes (vorläufiges) Programm wurde von den Veranstaltern zusammengestellt:

29.08.1994: Eröffnung (Schlicht, Tübingen/Schwenkmezger, Trier); "Sport und Wohlbefinden" (Grupe, Tübingen); Die Teilnehmer(innen) stellen sich vor.

30.08.1994: "Gesundheitsmotiv" (Gabler, Tübingen); "Volitionale Aspekte des Gesundheitsverhaltens" (Fuchs, Berlin); Präsentation der Projekte (20'-25' Diskussion); Konzert/Theater.

31.08.1994: "Kausalität" (Eid/Strauß, Kiel); "Epidemiologie" (Weyerer, Mannheim); Präsentation der Projekte.

01.09.1994: "Evaluation" (Schwenkmezger, Trier); "Kausalmodelle" (Eid, Kiel); Präsentation der Projekte; Abschlußabend.

02.09.1994: "Biologische Aspekte" (Mader, Köln; angefragt); Abschlußbesprechung.

Anmeldungen sind zu richten an die Führungs- und Verwaltungsakademie des DSB, Priesterweg 6, 10829 Berlin. Eine Kopie der Anmeldung sowie eine schriftliche Darstellung (3-5 Seiten) der wissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkte und ein Exposé der geplanten oder begonnenen Forschungs- bzw. Qualifikationsarbeit ist

einzureichen. Diese Darstellungen werden allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Die Organisation der Veranstaltung liegt bei Prof. Dr. W. Schlicht (Tübingen) und Prof. Dr. P. Schwenkmezger (Trier).

Kontakt: Prof. Dr. Wolfgang Schlicht
 Universität Tübingen
 Institut für Sportwissenschaft
 Wilhelmstr. 124, 72074 Tübingen
 Tel.: (07071) 296410, Fax: (07071) 21752

Emotionen im Sport
Jahrestagung der Sektion Sportpsychologie/asp
08.-10. September 1994 in Köln

Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens hat die asp mit "Emotionen im Sport" ein Thema aufgegriffen, das trotz seiner hohen wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung bislang noch keine umfassende Behandlung und Darstellung in der Sportwissenschaft gefunden hat. Das zentrale Anliegen der Tagung ist es, die emotionalen Grundlagen und Wirkungen von Bewegung und Sport aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven und in verschiedenen Anwendungsbezügen (Schulsport, Gesundheitssport, Leistungssport, Sport in Therapie und Rehabilitation) zu beleuchten und Perspektiven für die weitere Forschung zu eröffnen. Als Themenschwerpunkte sind vorgesehen: Emotion und Handlungsregulation, Emotion und Leistung, Sport und Befindlichkeit, Aggression im Sport.

Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Nitsch
 Deutsche Sporthochschule Köln
 Psychologisches Institut
 50927 Köln
 Tel.: (0221) 4982-550, Fax: (0221) 4995235

Modernisierung und Sport
Jahrestagung der Sektion Sportsoziologie
14.-16. September 1994 in Greifswald

Modernisierungsprozesse in der Gesellschaft und in ihren Teilbereichen sind heute sowohl durch weitreichende neue Anforderungen, Entwicklungschancen und Gestaltungsvarianten als auch durch zunehmende Risiken, neue Disparitäten und aufbrechende Konfliktlinien gekennzeichnet. Resultierend aus den historisch geprägten Kontexten von ökonomischen Gegebenheiten und sozialen Akteuren, prägen und verändern sie in besonderem Maße gegenwärtig in Deutschland wie auch in anderen Teilen Europas Lebenslagen und Lebensstile, Milieus und Mentalitäten, Werte und Wahrnehmungen, Systeme und Strukturen. Die Tagung behandelt diese Aktualität von Modernisierungsprozessen und ihre Wirkung im und auf den

Sport. Für den wissenschaftlichen Nachwuchs besteht die Möglichkeit, Arbeitsergebnisse zur Tagungsthematik in Kurzbeiträgen zu präsentieren.

Kontakt: Prof. Dr. Jochen Hinsching
Ernst-Moritz-Arndt Universität
Institut für Sportwissenschaft
Hans-Fallada-Straße 2, 17487 Greifswald
Tel.: (03834) 2489, Fax: (03834) 812847

**Leichtathletikausbildung für Trainer
Tagung der Kommission Leichtathletik
September 1994 in Köln (voraussichtlich)**

Neben dem professionellen Ausbildungssystem für Sportlehrer hat sich weitgehend unabhängig von den Universitäten eine "semi-professionelle" Trainerausbildung an der Trainerakademie in Köln etabliert. Die Ausbildungsinhalte sind ohne Wissenschaftsbeteiligung und Übernahme wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht vorstellbar. Insofern gibt es Brücken zwischen der universitären Ausbildung und der Ausbildung an der Trainerakademie. Bei der Fachtagung der neugegründeten dvs-Kommission Leichtathletik geht es darum, mit der Trainerakademie hinsichtlich der Quantifizierung und Qualifizierung dieser wissenschaftsbezogenen Brücken ins Gespräch zu kommen.

Kontakt: Prof. Dr. Winfried Joch
Universität Münster
FB 20 - Sportwissenschaft
Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster
Tel.: (0251) 83-9990/-9956, Fax: (0251) 834872

**Fremdheit und Rassismus im Sport
Tagung der Sektion Sportphilosophie
9./10. September 1994 in Berlin**

Im Mittelpunkt der Tagung soll die Auseinandersetzung mit Fremdheitserfahrungen und der Gefahr von Rassismus sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport stehen. Obwohl an dem Gedanken festgehalten wird, daß der Sport eine ideale Begegnungsstätte für Menschen aller Völker darstellt, darf nicht übersehen werden, daß bei intensiven körperlichen Auseinandersetzungen physische Merkmale untergründig zu einem Thema der Interaktion werden können. Die körperliche Andersheit von sportlichen Gegnern kann dabei große Aufmerksamkeit auf sich ziehen und im Sinne rassischer Merkmale gedeutet werden. Diese Tendenz ist im Breiten- und Schulsport beobachtbar. Es scheint notwendig zu sein, diese zu erkennen und zu bekämpfen.

Kontakt: Prof. Dr. Gunter Gebauer
Freie Universität Berlin

Institut für Sportwissenschaft
 Rheinbabenallee 14, 14199 Berlin
 Tel. (030) 8235024, Fax: (030) 8239908

**Sportliche Leistung und Training - aus der Sicht der angewandten Sportwissenschaft, 1. gemeinsames Symposium der Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft
 28.-30. September 1994 in Leipzig**

Das erste gemeinsame Symposium 1994 in Leipzig wird sich schwerpunktmäßig den sportwissenschaftlichen Themenfeldern Leistung und Training zuwenden, insbesondere aus der Sicht der angewandten Sportwissenschaft. Als inhaltliche Schwerpunkte des Symposiums sind die Themenkreise "Leistung und Leistungsvoraussetzungen", "Leistungsentwicklung und Leistungsgrenzen" sowie "Training und Leistungsentwicklung" vorgesehen. Das Symposium wird gemeinsam von der Fakultät Sportwissenschaft i.G. der Universität Leipzig und dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaft e.V. (IAT) veranstaltet.

Kontakt: Dr. Hans-Joachim Minow
 Universität Leipzig
 Fakultät Sportwissenschaft i.G.
 Jahnallee 59, 04109 Leipzig
 Tel.: (0341) 7974-436/-298, Fax: (0341) 284036

**Lehrer- und Trainerrolle im Wandel
 10. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball
 16.-18. November 1994 in Jena**

Hauptdarsteller, Moderator oder Animateur? Fragen an Trainer und Lehrer, ob und wie sie mit veränderten Verhaltensstandards Antworten auf sich wandelnde Werte geben wollen oder können, der Vielfalt der Motive zum und im Sportspiel gerecht werden.

Kontakt: Prof. Dr. Werner Schmidt
 Friedrich-Schiller-Universität
 Institut für Sportwissenschaft
 Seidelstraße 20, 07749 Jena
 Tel.: (03641) 630-128/-149, Fax: (03641) 632345

**Gespräche zur Trainingswissenschaft: Selbstverständnis, Gegenstand und Methoden einer Wissenschaftsdisziplin
 02.-03. Dezember 1994 in Jena**

Mit dieser Gesprächsreihe sollen künftig verstärkt theoretische Grundfragen der Trainingswissenschaft erörtert werden, die der Wissenschaftsentwicklung und dem Theorieverständnis neue Impulse verleihen, Defizite benennen und Lösungsansätze

systematischer bearbeiten helfen. Die Gespräche möchten vor allem jene Vertreter der Universitäten ansprechen, die das Fach in Lehre und Forschung verantworten.

Kontakt: Prof. Dr. Hans-Alexander Thorhauer
Friedrich-Schiller-Universität
Institut für Sportwissenschaft
Seidelstraße 20, 07749 Jena
Tel.: (03641) 630-151/-129, Fax: (03641) 632345

Symposium "Empirische Forschung im Sportspiel - Methodologie, Fakten und Reflexionen"

15.-17. Juni 1994 in Kiel

Die Besonderheit des Sportspiels soll in einem interdisziplinären Referenten- und Diskutantenkreis herausgearbeitet werden. Es sollen insbesondere aktuelle Forschungsarbeiten berücksichtigt werden, in denen Modelle theoretisch begründet und empirisch umgesetzt worden sind. Ziele des Symposiums: Bestandsaufnahme derzeit aktueller Forschungsvorhaben, interdisziplinärer Austausch zur Sportspielthematik und Anregungen für wissenschaftliches Arbeiten und eine reflektierte Trainingspraxis. Thematische Schwerpunkte sind: Psychologisches Training, Technik-, Taktik-, Leistungsanalysen, Antizipation, Medieneinsatz, Spielanalysen, Leistungssteuerung im Training, Belastungsverarbeitung.

Kontakt: Kirsten Gerhardt
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Abteilung Sportpsychologie, Olshausenstr. 74
24098 Kiel
Tel.: (0431) 880-3760/-3759/-3765, Fax: (0431) 880-3783.

"Leibeserziehung der 16- bis 20jährigen - Zwischen Eigenverantwortung und schulischer Betreuung"

Kongreß des "Internationalen Arbeitskreises für zeitgemäße Leibeserziehung" (IAZL)

19.-23. September 1994, Twente/Niederlande

Vertreter aus den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Deutschland und Flandern werden sich zum Kongreßthema äußern und in Arbeitskreisen mit den Teilnehmern aus den genannten Ländern diskutieren. Für die Teilnehmer aus Deutschland steht ein Kontingent von 30 Plätzen zur Verfügung. Die Kongreßgebühr (incl. Unterkunft, Verpflegung und Rahmenprogramm) beträgt 695 Gulden.

Kontakt: Prof. Dr. U. Garske, Paßmannstr. 1, 58454 Witten.

"Trainerausbildung auf dem Weg in das Jahr 2000"

Internationales Trainersymposium

06.-08. Oktober 1994, Trainerakademie Köln

Anläßlich des 20jährigen Bestehens der Trainerakademie Köln befaßt sich das Symposium mit aktuellen Fragen und Entwicklungen, die die Tätigkeit von überwiegend hauptamtlichen Trainern betreffen: Reflexion der Arbeit der Trainerakademie; Diskussion der verbandlichen und akademischen Trainerausbildung; Ausbildungsperspektiven und Weiterentwicklung der Trainerausbildung; das Bild des Trainers in der Gesellschaft; Fragen des Trainerprofils und seines Berufsbildes. Das Symposium richtet sich insbesondere an Trainer und deren Ausbilder. Beiträge für Kurzreferate können beim Veranstalter bis zum 15.06.1994 angemeldet werden.

Kontakt: Trainerakademie Köln e.V., Guts-Muths-Weg 1, 50933 Köln, Tel.: (0221) 4830-70, -78, -79, Fax: (0221) 486277.

"Zur Gegenstandsbestimmung der Sportwissenschaft" (Wiss. Kolloquium und Institutsfest)

27.05.1994 (Darmstadt): Institut für Sportwissenschaft der TH Darmstadt

Kontakt: TH Darmstadt, Institut für Sportwissenschaft, Magdalenenstr. 27, 64289 Darmstadt

"Physical Education and Sport '94 - Changes and Challenges"

24.-28.06.1994 (Berlin): AIESEP World Congress

Kontakt: Dr. Gudrun Doll-Tepper, FU Berlin, Institut f. Sportwissenschaft, Schwendener Str. 8, 14195 Berlin

"XII International Symposium of Biomechanics in Sports" (ISBS)

02.-06.07.1994 (Budapest/Ungarn): Hungarian University of Physical Education

Kontakt: ISBS '94 Symposium Secretariat, Department of Biomechanics, Hungarian University of Physical Education, Alkotás u. 44, H-1123 Budapest/Ungarn

"Physical Activity for Life - East and West, South and North"

02.-08.07.1994 (Prag/Tschechische Republik): ISCPES 10th Biannual Conference

Kontakt: Dr. Václav Velebil, FTVS UK, Martího 31, 162 52 Praha 6, Tschechische Republik

"4. Workshop Sport & Informatik"

04.-06.07.1994 (Leipzig): Uni Mainz/IAT/BA-L/BISp/DOI

Kontakt: Herr Jammer, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, Marschnerstr. 29, 04109 Leipzig

"Current Research into Sport Sciences" (International Conference)

28.-30.07.1994 (St. Petersburg/Rußland): St. Petersburg Research Institute of Physical Culture

Kontakt: Victor Rogozkin, Research Institute of Physical Culture, 2 Dynamo Ave, 197042 St. Petersburg/Rußland

Gerüchte

Der Nachwuchs kommt langsam aber gewaltig - auch ins Alter:

Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wurde bekannt, daß wir in unserem Kreise nunmehr auch einen Nachwuchswissenschaftler im Alter von über 70 Jahren begrüßen können. Gerüchten zufolge beschäftigt sich der Kollege mit sporthistorischen Fragen. Nicht bestätigen können wir, daß hier ein besonderer Beitrag zur oral history erwartet werden kann.

Auf dem Weg zur wissenschaftlichen Elite:

Wie in der lokalen wie überregionalen Presse zu lesen war, hat man es an der Humboldt-Universität in Berlin versäumt, über 150 Kündigungen fristgerecht zum 31.12. 1993 auszusprechen. Als Folge wird eine Welle von arbeitsgerichtlichen Prozessen erwartet, da neuerliche Kündigungen nicht mehr unter die Regelungen des Einigungsvertrages fallen. Klar scheint bereits, daß zahlreiche Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs verloren gehen, da die geplanten Umwandlungen von unbefristeten Stellen in befristete nicht mehr möglich sein werden. Keinerlei Gerüchte dringen aus der HU nach außen, inwieweit auch die Sportwissenschaft von dieser Angelegenheit betroffen ist. Daß allerdings noch keine der Professuren endgültig besetzt ist, für die Rufe zur Zeit vorliegen, pfeifen die Spatzen von den Dächern.

Kurz nach Redaktionsschluß erreichte uns folgende Meldung: Prof. Dr. Klaus Roth (Bewegungswissenschaft, Institut für Sportwissenschaft an der FU Berlin) hat nach aufreibenden Verhandlungstagen eine C4-Reise-Professur an der Humboldt Universität zu Berlin und an der Universität Heidelberg angenommen. Wünschen wir ihm viele erlebnisreiche Fahrten und gute Verbindungen.

Außerdem

... ist es ein Gerücht, daß sich der Sprecherrat zur nächsten Arbeitssitzung auf der Insel Bali trifft,

... munkelt man, daß sich jedes sportwissenschaftliche Insitut verpflichtet hat, in den nächsten drei Jahren eine C1-Stelle pro Professorenstelle - falls nicht bereits vorhanden - einzurichten.

An den
dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs"
FU Berlin
Institut für Sportwissenschaft
Ernst-Joachim HOSSNER
Hagenstr. 56
14193 Berlin

Betr.: "Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs" / Rückantwort

Ich stelle mich für das Sommersemester 1994 als Kontaktperson für die Entgegennahme und Verteilung der "Nachwuchs-Info-Broschüre" zur Verfügung. Angesichts der Zahl der aktuellen Qualifikanden an unserer Einrichtung bitte ich für das Sommersemester um Übersendung der folgenden Anzahl von Exemplaren:

Als Kontaktperson im "Netzwerk" stelle ich folgende Daten zur Verfügung (bitte ausfüllen):

Name, Vorname:

Institutsadresse:

Telefon/Fax/e-mail:

Privatadresse:

Telefon (dienstlich):

Telefon (privat):
